



**Kabinett für  
sentimentale  
Trivalliteratur  
Solothurn**

Stifterin Lotte Ravicini-Tschumi

# **Jahresbericht 2005**

Stand 31.12.2005

# Jahresbericht 2005

## Einleitung

Polemiken gegen die unterhaltende Lektüre begleiten die Literaturgeschichte. Nachdem sich ab der Mitte des 19. Jahrhunderts das unterhaltsame Lesen als soziale Praxis immer mehr durchsetzt, führt die ablehnende Sicht auf grosse Teile der Unterhaltungsliteratur im späten 19. Jahrhundert zum Kampf gegen "Schmutz und Schund", der bis in die sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts fortwirkt. Während die Schundkämpfer anlässlich der verbreiteten Lektüre von Trivalliteratur um den Bestand des herrschenden Wertesystems fürchten, bescheinigen ideologiekritische Literaturwissenschaftler der siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts der Trivalliteratur herrschaftsstabilisierende Wirkungen und lehnen sie deshalb ab.

Erst mit der Ausbildung einer kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft setzt eine zunehmend wertneutrale Auseinandersetzung mit der "Trivalliteratur" ein. Sie wird als Teil der allgemeinen Popularkultur und damit als soziales und kulturelles Phänomen akzeptiert. Die negative Deutung des Begriffs "Trivalliteratur" scheint dennoch auch am Ende des 20. Jahrhunderts noch in Lexikondefinitionen durch.

Aus den Orientierungsblättern, die Studierende der Universität Zürich, Volkskundliches Seminar, Abt. Europäische Volksliteratur, für das "Kabinett" zusammengestellt haben.

© 2004. Bei Führungen auch als Broschüre erhältlich.

## Die Stiftung 2005 in Zahlen

Ausstellungsfläche	87 m <sup>2</sup>
Bücher	2'593 (2004: 2'430; Zunahme 163)
Besucher	500

## Besonderheiten aus der Agenda der Stiftung

- **Besuch des Stadtpräsidenten von Thun** am 7. März, veranlasst durch Heidi Grolimund. Hans-Ueli von Allmen ist Spezialist für Kleinkunst (Sammlung von Theaterunterlagen, die wir im Sommer zusammen besichtigten).
- **Die Nobelpreisträger-Ausstellung** von 2004 (Sammlung Else von der Crone, gestaltet von Dr. Max Wild) wurde über die Literaturtage hinaus verlängert. Guter Besuch. Doppelführung: 6. Mai - Dr. Max Wild (Nobelpreisträger); 7. Mai - Helmut Zipperlen (Schiller).
- **Hoher Besuch** am 13. Dezember 2005: Der neue Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur, Regierungsrat Klaus Fischer, und sein Mitarbeiterstab unter der Leitung von Departementssekretär Adriano Vella.

- Der "**Salon am Sonntag**" wurde mit Erfolg von Helmuth Zipperlen übernommen. Am 13. März las noch Nicole Rivar ("Heidi" von Johanna Spyri). Musikerin: Monika Flieger (Zigeunerweisen, Volksweisen - Akkordeon). Am 13. November präsentierte Helmuth Zipperlen Scheffels "Trompeter von Säckingen". Dazu Trompetersolo von Edgar Bridevaux.
- **Urkunde** - Am 22. September 2005 wurde den Hausbesitzern Pietro und Lotte Ravicini-Tschumi von der Stadt Solothurn für die vorbildliche Restauration der Liegenschaft am Klosterplatz eine Urkunde der Altstadtkommission überreicht.
- **Prominenter Besuch von Swiss Image** - Am 9. Dezember kamen 17 Personen durch Vermittlung des Amtes für Kultur und Sport. Führung durch Filmjournalist Helmuth Zipperlen. Anschliessend Wiederholung des "Trompeters von Säckingen".
- **Maturaklasse Franz Eckert mit Präsentation der Matura-Arbeit** von Flavia Andreotti, St. Gallen, "Der triviale Gesellschaftsroman im 19. Jahrhundert". Bezug Bertha von Suttners zur Trivilliteratur. Auftakt des Anlasses mit Führungen durch das Museum durch Heidi Grolimund und Dr. Max Wild.
- **Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts** - 3 Stiftungsräte (Präsident Peter Giger, Lotte Ravicini, Helmuth Zipperlen) besuchten das Disteli Haus in Olten. Frau Katja Herlach, Konservatorin, zeigte die aktuelle Ausstellung im Kunstmuseum "Fenster ins 19. Jahrhundert" und nachher im Sinne der Nazarener illustrierte, im Disteli-Haus aufbewahrte Bücher. Eine Zusammenarbeit mit dieser Stiftung wird für Herbst 2006 geplant.
- **Das Publikum der Führungen war bunt gemischt** - Frauengruppen, Klassenzusammenkünfte, Feste (z.B. Geburtstage), kirchliche Gruppen, Pfarrblatt-Redaktoren, Zahnärzte, literarisch Interessierte, Bibliotheksleute, Schulen. Erfolgreich waren nach wie vor die Weihnachtsführungen von Marie-Christine Egger. Für die an sich wichtigen offenen Führungen an jedem 7. des Monats um 19.00 Uhr muss immer wieder, so gut es geht, geworben werden, doch sind sie nötig: Leute aus anderen Kantonen, ja sogar aus Karlsruhe, die das Kabinett über die Home-Page gefunden haben, reisten an. Eine Theaterfrau kam aus Berlin, ferner Regisseurin Vodusek aus Basel. Sie plant Laienstück "Dreigroschenroman" in Ostschweiz.

<b>Bücher-Anschaffungen</b>
-----------------------------

Im Hinblick auf das für 2006 geplante Tourismus-Schaufenster (24. April. - 8. Mai) und die damit zusammenhängende Literatur-Führung (25. - 28. Mai) wurden vor allem eine Reihe aparter "Benimm-Bücher" angeschafft, die hier nicht einzeln aufgeführt sind. Die Anregung erfolgte durch Frau Beatrice Kunz, Oberdorf.

Ein eher sensationeller Kauf, äusserlich nicht besonders gut präsentierend, aber sicher eine Kuriosität:

**KOLPORTAGEROMAN - GEHRE, GERHARD.**

Das Forsthaus am Rein. Grosser Volksroman.  
90 Hefte. Dresden, Verlag Rich. Herm. Dietrich,  
(1906). Pro Heft ca. 30 S. Zahlr. Abb. Im Text.  
OUmschlag.

Seltene, komplette Folge, in kleiner Bibliothek vorhanden.  
"...unter den 'normalen' Kolportageromanen lassen sich erhebliche qualitative Unterschiede feststellen. Was eine solche Differenzierung bisher verhindert hat, ist die Tatsache, dass nur ganz wenige Kolportageromane erhalten bzw. zugänglich sind; unser Exemplar von Das Forsthaus am Rhein, eine vollständige Serie von 90 Heften, stellt eine grosse Seltenheit dar " (Ingrid Schuster, Das Forsthaus am Rhein, Bonn, Bouvier Vlg. Herbert Grundmann, 1977 - liegt bei). - Papier bedingt gebräunt.  
Einige Hefte lose. Etliche Rücken mit Klebestreifen.  
Komplett mit den OUmschlägen.

**Erwähnenswert sind ausserdem:**

- Clauren, H.: "Lieseli, eine Schweizergeschichte"  
"Elisi, eine Schweizergeschichte"  
Bey Anton v. Haykus, Wien 1825 (spielt auf Weissenstein und in Solothurn)
- Herwegh, Georg: "Einundzwanzig Bogen aus der Schweiz". Seltene Erstausgabe, Zürich 1843. Literarisches Comptoir
- Racinet, Augustine: Vollständige Kostümgeschichte  
Vom Altertum bis zum 19. Jahrhundert. Farbtafeln. Faksimile. Taschen, Köln o.J.
- Schubart, Christian Friedrich Daniel: Sämtliche Gedichte 3 Bände  
Verlag der Hermannschen Buchhandlung, Frankfurt a.M. 1825  
(Einfluss auf Schiller und seine Räuber)
- Tatarinoff-Eggenschwiler, Adele. "Die Familie Wisswald von Solothurn".  
Kunstdruckerei Union AG, Solothurn 1939 (im Hinblick auf Haus am Klosterplatz 7, einst in Wisswald-Besitz)
- Thalman Marianne: "Die Romantik des Trivialen"  
List Verlag 1970 (List Taschenbücher der Wissenschaft 1442)
- Tuggener, Jakob: "Ballnächte"  
1934 - 1950, Jakob Tuggener-Stiftung, Uster 2005
- Saunders/Hasenfratz (Hrsg.). Polyball. Bilder und Geschichten aus über 100 Jahren, Verlag NZZ Zürich 2006 (Ende 2005 erschienen)
- Neu vorhanden ist auch eine Biographie über Karl May (Hrsg. Plaut). Faksimile.  
Verlag Olms, Hildesheim 1975

## Schenkungen

- Mit der Annahme von Schenkungen muss das Kabinett eher zurückhaltend umgehen, damit das Bücher-Museum seinen Charakter behält.
- Frau Pia Riniker brachte ein Aufsatzheft aus dem 19. Jahrhundert mit Texten, die solothurnisches Lokalkolorit haben.
- 8 alte Kinderbücher von Frau Brigitte Stettler Hänzi, Bibliothek Grenchen (aus dem Nachlass ihrer Mutter).
- Herr Hans Streuli aus Goldach spendete etliche Bücher, darunter auch "Frommes", z.B. von Gustav Nieritz, sowie viele erbauliche Büchlein in Mini-Format für Kinder.
- Frau Ruth Guex aus Zürich, der das Kabinett bereits viel an Büchern und Wissen verdankt, überbrachte sehr alte "Das Kränzchen", die nun von Frau Verena Jehle restauriert werden.
- Bei Herrn Kleiner (Museum Schweizer Hotellerie und Tourismus) konnte Heidi Grolimund eine ganz hübsche Buch-Serie abholen, darunter einen Roman von Clara Büttiker, Gründerin und Redaktorin des "Schweizer Frauenkalenders".
- Frau Annemarie Trevisan spendete erneut ein Doktorbuch, Helmuth Zipperlen ein Werk von Jakob Bühler.
- Aus dem Nachlass von Staatsschreiber Dr. Adolf Lechner schenkten Mario und Sonya Ravicini einen Duden von 1915 (Lechner war ihr Grossvater, auch von Pietro Ravicini).

## Medienkontakte

### Radiosendungen

- "DRS II aktuell" an Fronleichnam 2005 um 17.00 Uhr
- "Echo der Zeit" vom 15. Juni 2005
- "Radio Silbergrau"

### Publikationen

- "Dein ist mein ganzes Herz" von Doris Senn in "Fraz" Frauenzeitung Nr. 1/2005 Zürich.
- "Blick". Artikel von Rico Bandle 1. Juni 2005.
- "Kulturgeschichte des Kitsches" von Claudia Porchet in "Unijournal ZH" 2/2005.
- "Sammlung femininer Werke aus alter Zeit" von Christa Hofer-Durscher in "Jungfrau-Zeitung" vom 15. März 2005.
- "Hinter weissen Türen". Artikel von Regula Tanner mit Hinweis auf Kabinett über Arzt-Romane. In SBB-Zeitschrift "Via" 7/2005, Seite 45.

- Frau Erika Calzaferri, Bremgarten BE (Bibliotherapie) hat zwei Frauenabende mit Gartenlaube-Stoff gestaltet, um zu zeigen, dass unser Verhalten noch davon geprägt sein kann.
- "Der mysteriöse Mann von der Bergstrasse". Charles Sealsfield. Artikel von Helmut Zipperlen. "Solothurner Zeitung" vom 28. Juni 2005 (Gesamtbestand der Sealsfield-Werke in der Zentralbibliothek).
- "Dr Dokter us dr Sunnegass und andere". Artikel von Lotte Ravicini. "Schweizerische Ärztezeitung" Nr. 40 vom 5. Oktober 2005.
- "Über die Landesgrenzen hinaus". Geschichte der Stadt in der internationalen Literatur des 19. Jahrhunderts. Artikel von Helmut Zipperlen. "Solothurner Zeitung" vom 7. Oktober 2005.
- "Vergnügliche Entdeckungen von vergessener Literatur" von Lotte Ravicini in "Sprachspiegel" Nr. 6/2005.
- "Was mit der Sammlung alles möglich gemacht wird" von Susi Reinhart im "Solothurner Tagblatt" vom 19. Dezember 2005.
- "Eine Frau gegen den Krieg" von Katharina Arni-Howald in der "Solothurner Zeitung" vom 20. Dezember 2005.
- "Ein Geheimtip" von Lotte Ravicini in "Oberbaselbieter Zeitung" vom 10. November 2005.
- "Gegen den Kaltsinn der Welt" von Pia Zeugin im "Grenchner Tagblatt" vom 14. Dezember 2005.
- "In Gefühlen schwelgen" von Margrit Lienhard in "ideelle" 08/2005 des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins SGF.
- "Der Schwarzwald-Engel" von Lotte Ravicini im "Alpenhorn-Kalender" 2006. Ausgaben Schweiz (rot), Bern (grün) und Emmental (beige).

<b>Aus dem Stiftungsrat</b>
-----------------------------

An zwei ordentlichen Sitzungen (4. April und 27. Oktober) befasste sich der Stiftungsrat mit den ihm gemäss Stiftungsurkunde und Reglement übertragenen Aufgaben. Besonders hervorzuheben ist der Erlass eines internen Anlagereglementes, das notwendig wurde, um den starken Marktschwankungen mit den Aktiengeschäften aktiv begegnen zu können. Obwohl für den jeweiligen Wertschriftenhandel der Finanzverantwortliche zuständig ist, werden im Stiftungsrat die Transaktionen diskutiert und die regelmässigen Zwischenberichte genehmigt. Zur Verbesserung des Informationsflusses innerhalb der Stiftung (Stiftungsrat, Führerinnen und Führer) wird in unregelmässigen Abständen eine Kabinett-Info herausgegeben.

## Rechnung und Revisorenbericht

Einzelheiten können dem Jahresbericht Finanzen 2005, der Erfolgsrechnung und der Bilanz entnommen werden.

Genehmigt vom Stiftungsrat am 3. April 2006.

Der Stiftungspräsident

Die Aktuarin

Peter Gisiger

Nina Allemann-Ravicini